

SOZIALLEISTUNGEN

FACHSERIE

13

Reihe 3

Kriegsopferfürsorge

1977

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH
STUTTGART UND MAINZ



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 2130300 – 77700

Erschienen im November 1978

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 3,40

Inhalt

	Seite
Textteil	4
Tabellenteil	
Zusammenfassende Übersicht	
Kriegsopferfürsorge 1974, 1975, 1976 und 1977	8
1 Kriegsopferfürsorge in den Ländern (Gesamtübersicht) . . .	10
2 Ausgaben der Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten	12
3 Berufsfördernde Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	14
4 Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz . . .	14
5 Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten	15
6 Empfänger von Erziehungsbeihilfen nach dem Bundes- versorgungsgesetz	15
7 Einmalige Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten	16
8 Sonderfürsorgeberechtigte Empfänger von Kriegsopfer- fürsorge nach Hilfearten	16
9 Kriegsopferfürsorge für Berechtigte im Ausland	18

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet;
sie schließen Berlin (West) ein.

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw.
abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von
Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den
"Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer
K I veröffentlicht.

Vorbemerkung

Leistungen der Kriegsofopferfürsorge werden überwiegend Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen von Beschädigten der beiden Weltkriege nach den Vorschriften des Bundesversorgungsgesetzes (BVG) gewährt¹⁾. Die Leistungen an die übrigen anspruchsberechtigten Beschädigten (z.B. Soldaten der Bundeswehr und Zivildienstleistende) bzw. deren Hinterbliebene basieren auf Gesetzen, in denen das BVG für anwendbar erklärt wird.

Aufgabe der Kriegsofopferfürsorge ist es, sich der Beschädigten und ihrer Familienmitglieder sowie der Hinterbliebenen in allen Lebenslagen anzunehmen, um die Folgen der Schädigung oder des Verlustes des Ehegatten, Elternteils, Kindes oder Enkelkinds angemessen auszugleichen oder zu mildern. Beschädigte erhalten auch Leistungen für Familienmitglieder, soweit diese ihren Bedarf (insbesondere zur Erziehung, Ausbildung, Erholungsfürsorge und Lebensunterhalt) nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen decken können und soweit sie nicht wegen Tuberkulose oder Behinderung Anspruch auf Leistungen nach anderen öffentlich-rechtlichen Vorschriften haben.

Von den Leistungsarten der Kriegsofopferfürsorge — persönliche Hilfe, Sachleistungen und Geldleistungen — werden in der jährlichen Bundesstatistik nur die Geldleistungen erfaßt. Außerdem werden die Zahl der Empfänger laufender Leistungen am Jahresende und die während des Jahres erbrachten einmaligen Leistungen (Fälle) nachgewiesen. Meldepflichtig zur Statistik sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Kriegsofopferfürsorge²⁾.

Ausgaben gingen um 2 0/0 zurück

Die Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge betrugen 1977 915,3 Mill. DM. Sie gingen gegenüber dem Vorjahr um 2,1 0/0 zurück. Ihren Höchststand hatten sie 1975 mit 973,5 Mill. DM erreicht. Ganz überwiegend — zu 96 0/0 — wurden Beihilfen gewährt; der Rest entfiel auf Darlehen. In Höhe von 218 Mill. DM bzw. 23,8 0/0 wurden die Ausgaben durch Einnahmen (insbesondere aus der Überleitung von Ansprüchen der Beschädigten oder Hinterbliebenen gegen andere auf die Träger der Kriegsofopferfürsorge, aus der Rückerstattung von Leistungen sowie aus der Tilgung von Darlehen) gedeckt. Die um die Einnahmen verminderten, sogenannten reinen Ausgaben betrugen 1977 697,4 Mill. DM; sie gingen gegenüber dem Vorjahr um 5 0/0 zurück. Seit 1973 hat sich der Anteil der Einnahmen an den Ausgaben ständig erhöht.

Mit 468,2 Mill. DM entfielen 1977 erstmals über die Hälfte (51,2 0/0) der Ausgaben auf die nach den Bestimmungen des Bundessozialhilfegesetzes über die Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährten sogenannten „Sonstigen Hilfen“ (§ 27b BVG). Hierzu gehören vor allem die Krankenhilfe und Hilfe zur Pflege für Kranke und Behinderte. Während sich die Ausgaben für die anderen Hilfearten vermindert haben, erhöhten sie sich für die Sonstigen Hilfen gegenüber 1976 um 11,2 0/0. Die zweitgrößte Ausgabenposition unter den Hilfearten bildeten 1977 wieder die Erziehungsbeihilfen (Leistungen zur Erziehung, Schulausbildung und beruflichen Ausbildung für Waisen und Kinder von Beschädigten); allerdings gingen die Ausgaben für diese Hilfeart gegenüber 1976 stark zurück (— 17,6 0/0).

¹⁾ BVG vom 20. 12. 1950 i. d. F. der Bekanntmachung vom 22. Juni 1976 (BGBl. I S. 1633). Die Bestimmungen des BVG über die Kriegsofopferfürsorge wurden durch das Zehnte Gesetz über die Anpassung der Leistungen des BVG (Zehntes Anpassungsgesetz-KOV — 10. AnpG-KOV) vom 10. 8. 1978 (EGBl. I S. 1217) geändert. Das Gesetz tritt am 1. 1. 1979 in Kraft. Die Zitate der Paragraphen im Text und in den Tabellen beziehen sich auf die zur Zeit noch geltende Fassung des BVG — ²⁾ Rechtsgrundlage: „Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsofopferfürsorge und der Jugendhilfe“ vom 15. 1. 1963 (BGBl. I S. 49).

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen der Kriegsofopferfürsorge¹⁾

Jahr	Ausgaben				Einnahmen ²⁾		Reine Ausgaben insgesamt	
	insgesamt		Beihilfen	Darlehen				
	Mill. DM	1963=100	Mill. DM		1963=100	Mill. DM	1963=100	
1963 ³⁾	310,7	100	282,8	27,9	28,2	100	282,5	100
1964 ⁴⁾	331,2	107	301,4	29,8	35,1	125	296,1	105
1965 ⁴⁾	378,4	122	341,6	36,7	55,3	196	323,1	114
1966 ⁴⁾	471,6	152	429,8	41,8	66,9	237	404,7	143
1967 ⁴⁾	468,3	151	428,1	40,2	83,5	296	384,7	136
1968 ⁴⁾	452,4	146	415,9	36,6	80,2	284	372,2	132
1969 ⁴⁾	464,7	150	428,7	36,0	80,7	286	384,0	136
1970	500,1	161	461,2	38,9	86,1	305	414,0	147
1971	595,3	192	549,5	45,9	99,7	353	495,6	175
1972	716,1	230	671,0	45,1	136,6	484	579,5	205
1973	797,4	257	748,3	49,1	129,5	459	667,9	236
1974	894,0	288	847,3	46,7	150,3	532	743,7	263
1975	973,5	313	921,4	52,2	170,7	605	802,9	284
1976	935,2	301	883,8	51,4	201,2	713	734,1	260
1977	915,3	295	878,4	37,0	218,0	772	697,4	247

¹⁾ Für Berechtigte im Inland. — ²⁾ Insbesondere Einnahmen gemäß § 27c BVG, Rückerstattungen von Leistungen sowie Tilgung von Darlehen. — ³⁾ Einschl. der ausgeschalteten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsofopferfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder (58,9 Mill. DM). — ⁴⁾ In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Zivildienstgesetz (ZDG), (1969, 0,3 Mill. DM).

Auf die Ausgaben für Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt entfielen mit 156,3 Mill. DM 1977 rund ein Sechstel der Ausgaben. Diese Hilfeart sieht Leistungen zur Sicherung des notwendigen Lebensunterhalts (Ernährung, Unterkunft, Kleidung) vor; sie umfaßt auch die Übernahme von Krankenversicherungsbeiträgen und der Kosten für eine angemessene Alterssicherung. Die Ausgaben für diese Hilfeart verringerten sich gegenüber 1976 um 4,7 0/0.

Die Ausgaben für Erholungsfürsorge (Erholungsaufenthalte für Beschädigte und ihre Ehegatten) betrugen 1977 75,2 Mill. DM; sie haben sich weiterhin rückläufig entwickelt.

Für Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation von Beschädigten (insbesondere Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes, zur Berufsfindung und Arbeitserprobung, zur beruflichen Anpassung, Fortbildung, Ausbildung und Umschulung sowie Kraftfahrzeugbeihilfen) wurden 1977 46,6 Mill. DM aufgewendet; das waren 4,5 0/0 weniger als im Vorjahr.

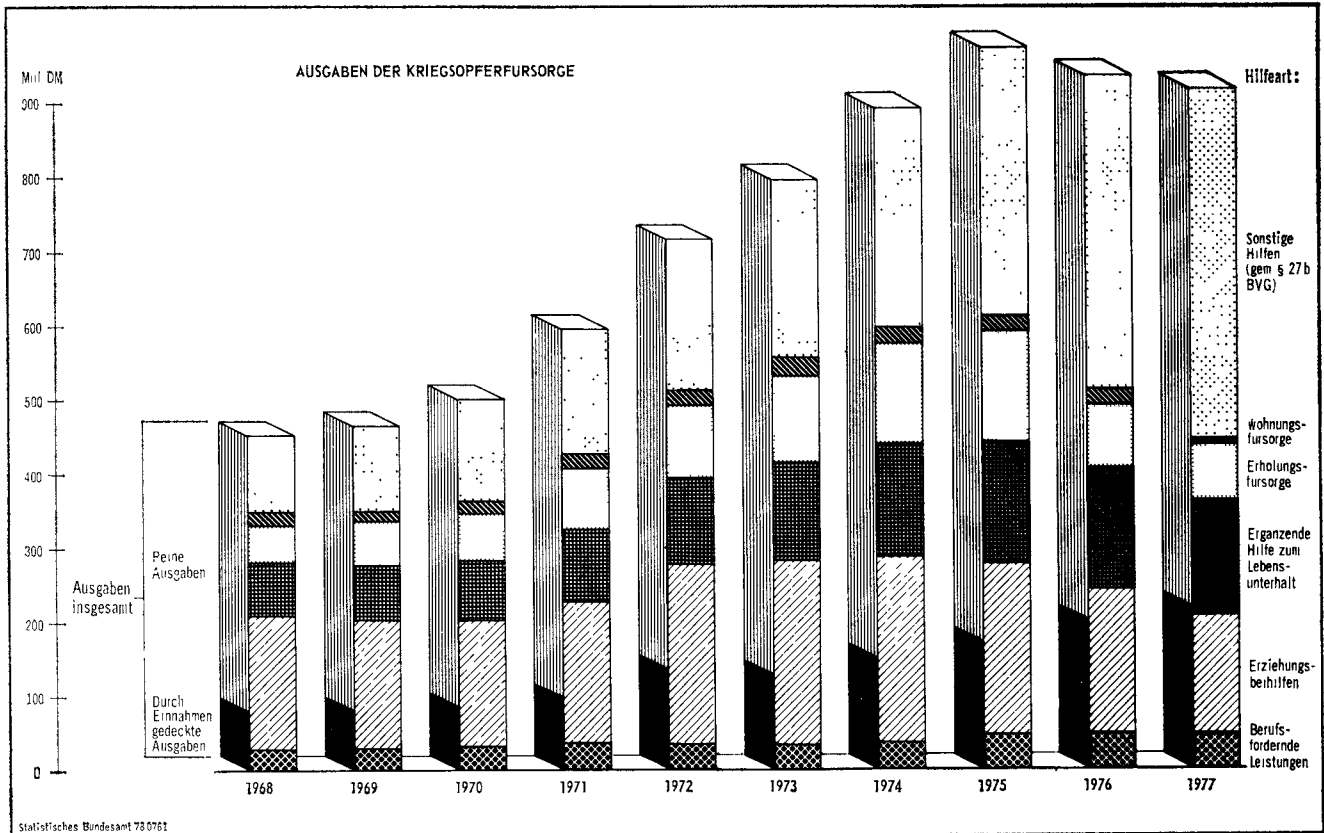
Am stärksten rückläufig waren 1977 die Ausgaben für Wohnungsfürsorge (— 64 0/0). Geldleistungen der Wohnungsfürsorge werden dann gewährt, wenn die Notwen-

Tabelle 2: Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge¹⁾ nach Hilfearten

Hilfeart nach dem BVG	Ausgaben insgesamt					Darunter für Sonderfürsorgeberechtigte ²⁾	
	1976		1977		Zu-(-) bzw. Abnahme(-) 1977 gegenüber 1976	1976	1977
	Mill. DM	0/0	Mill. DM	0/0		Mill. DM	
Berufsfördernde Leistungen	48,8	5,2	46,6	5,1	— 4,5	13,3	11,4
Erziehungsbeihilfen	195,4	20,9	160,9	17,6	— 17,6	58,5	49,1
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	163,9	17,5	156,3	17,1	— 4,7	15,1	15,1
Erholungsfürsorge	83,4	8,9	75,2	8,2	— 9,9	15,8	13,5
Wohnungsfürsorge	22,7	2,4	8,2	0,9	— 64,0	10,1	4,0
Sonstige Hilfen (§ 27b)	421,0	45,0	468,2	51,2	+ 11,2	27,1	24,3
Insgesamt	935,2	100	915,3	100	— 2,1	139,9	117,4

¹⁾ Für Berechtigte im Inland. — ²⁾ Gemäß § 27c BVG.

Schaubild 1



digkeit der Wohnraumbeschaffung mit der Erlangung oder Erhaltung eines Arbeitsplatzes zusammenhängt oder wenn die Wohnung eines Schwerbeschädigten wegen der Art oder der Schwere seiner gesundheitlichen Beschädigung besonderer Ausgestaltung oder baulicher Veränderungen bedarf. Die Ausgaben für Wohnungsfürsorge machen allerdings nur rund 1 % der gesamten Ausgaben der Kriegsopferfürsorge aus. Schwerstbeschädigte (insbesondere Kriegsblinde, Ohnhänder, Querschnittgelähmte und Hirnbeschädigte) erhalten im Rahmen der oben genannten Hilfearten zusätzliche Leistungen als sogenannte Sonderfürsorge. Hierfür wurden von den Trägern der Kriegsopferfürsorge 1977 117,4 Mill. DM aufgewendet. Die Ausgaben für diesen Personenkreis gingen damit stärker (— 16,1 %) zurück als die Ausgaben der Kriegsopferfürsorge insgesamt. Ihr Anteil an den gesamten Ausgaben der Kriegsopferfürsorge betrug 1977 noch 13 %, gegenüber 15 % im Jahre 1976 und 20 % im Jahre 1963. Am höchsten war der Anteil der Ausgaben für Sonderfürsorgeberechtigte an den Gesamtausgaben für die einzelnen Hilfearten bei der Wohnungsfürsorge, am niedrigsten bei den Sonstigen Hilfen.

Zahl der Empfänger laufender Leistungen weiter rückläufig

Kriegsopferfürsorge wird wie die Sozialhilfe als laufende oder einmalige Leistung gewährt. Bei den laufend gewährten Leistungen wird — wie bereits erwähnt — die Zahl der Empfänger der verschiedenen Hilfearten am Jahresende, bei den einmaligen Leistungen die Zahl der während des Jahres erbrachten Leistungen (Fälle) ermittelt. Wegen der dabei auftretenden Doppelzählungen — ein Empfänger kann während des Berichtsjahres sowohl laufende als auch einmalige Leistungen und außerdem Leistungen aus mehreren Hilfearten erhalten — erlaubt die Statistik keine Aussagen über die Gesamtzahl der Empfänger von Kriegsopferfürsorge.

Die Zahl der Empfänger laufender Leistungen ging 1977 weiter zurück. Dies beruht vor allem darauf, daß die Zahl der kriegsbeschädigten Empfänger von Leistungen nach dem BVG immer mehr abnimmt; die wesentlich geringere Zahl der Personen, die Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach anderen Rechtsgrundlagen in Anspruch nehmen, bleibt dagegen verhältnismäßig konstant. Der Rückgang betraf, mit Ausnahme der Ergänzenden Hilfe für Beschädigte, die Empfänger aller Hilfearten. Am stärksten nahm die Zahl der Empfänger von Erziehungsbeihilfen

Tabelle 3: Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge¹⁾ am Jahresende

Hilfeart nach dem BVG	Empfänger laufender Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte ²⁾	
	1976	1977	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1977 gegenüber 1976	1976	1977
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl
Berufsfördernde Leistungen	7 140	6 753	— 5,4	2 588	2 278
dar.: zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen für Beschädigte	6 211	2 740	— 55,9	2 316	1 069
Erziehungsbeihilfen	51 329	43 345	— 15,6	16 316	13 891
dar.: zum Hochschulstudium	16 194	11 693	— 27,8	5 277	3 786
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	41 249	39 035	— 5,4	1 968	2 458
für Beschädigte	8 601	8 951	+ 4,1	1 968	2 458
Hinterbliebene	32 648	30 084	— 7,9	—	—
Sonstige Hilfen (§ 27b)	108 274	102 924	— 4,9	13 241	11 515

¹⁾ Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die Berufsfördernde Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — ²⁾ Gemäß § 27c BVG.

fen zum Hochschulstudium ab, weil die Kinder von Beschädigten des letzten Krieges dieses inzwischen größtenteils abgeschlossen haben.

Die größte Gruppe unter den Empfängern laufender Leistungen bildeten auch 1977 mit 102 924 Personen die Empfänger Sonstiger Hilfen. Diese Empfängergruppe hatte den geringsten Rückgang zu verzeichnen. Offenbar gewinnen mit zunehmendem Alter der Empfänger Hilfen für Kranke innerhalb des Leistungssystems der Kriegsopferfürsorge an Bedeutung. Ebenso wie die Gesamtzahl der Empfänger laufender Leistungen verminderte sich auch die Zahl der Empfänger von Sonderfürsorge. Eine Ausnahme bildet hier die Zunahme der Zahl der Empfänger von Sonderfürsorge im Rahmen der Ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt.

Rund die Hälfte der einmaligen Leistungen entfällt auf Erholungsfürsorge

Die Zahl der Fälle einmaliger Leistungen betrug 1977 269 676; sie ging gegenüber dem Vorjahr um 13,4 % zurück. Der Rückgang dürfte wie bei den Empfängern laufender Leistungen hauptsächlich auf die altersbedingte weitere Abnahme der Zahl der Empfangsberechtigten zurückzuführen sein.

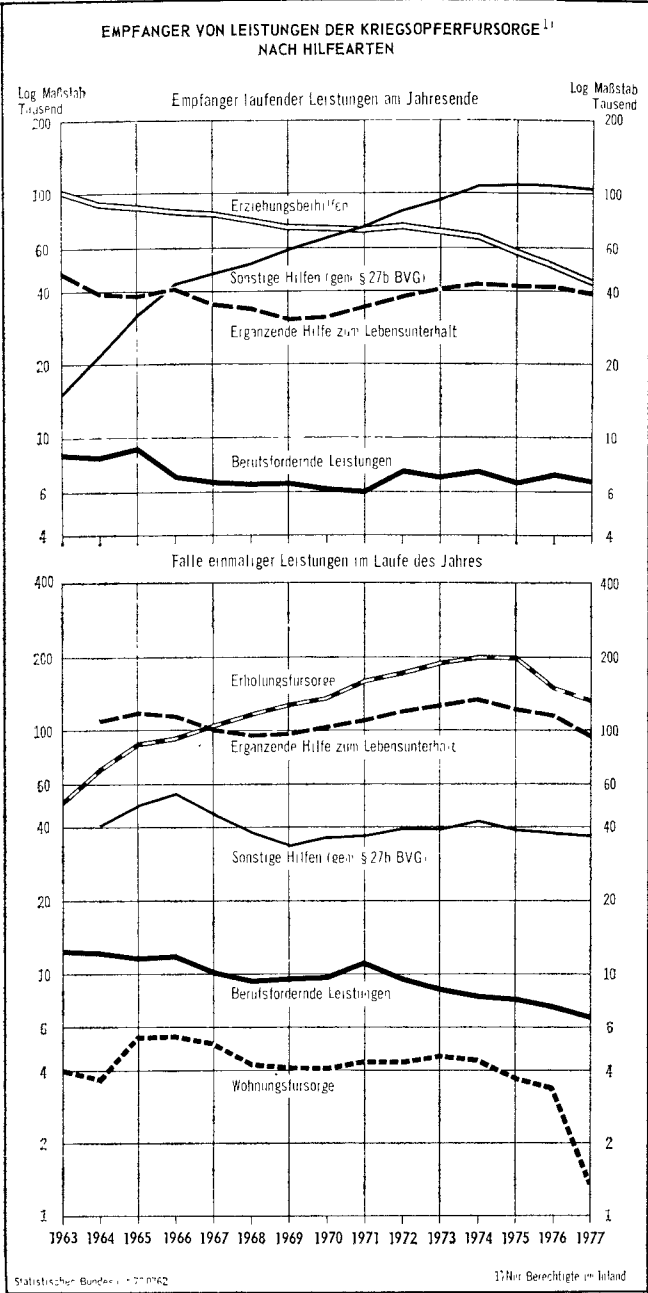
Die wichtigste Hilfeart war bei den einmaligen Leistungen der Kriegsopferfürsorge auch 1977 die Erholungsfürsorge mit 131 224 Leistungsfällen (48,7 % der Gesamtzahl). Gegenüber 1976 verminderte sich die Zahl der Leistungsfälle bei dieser Hilfeart um 11,8 %. Dies dürfte zum Teil durch die Einschränkungen des Leistungsumfanges der Kriegsopferfürsorge durch das Haushaltsstrukturgesetz 1976 (Begrenzung der Dauer des Erholungsaufenthalts auf drei Wochen, Anrechnung von Einsparungen für den häuslichen Lebensunterhalt, Begrenzung der Erholungsfürsorge für Angehörige auf den Ehegatten) und zu einem weiteren Teil durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung beeinflusst worden sein, wie es ähnlich im Rückgang der Zahl der Badekuren bei verschiedenen Sozialleistungsträgern zum Ausdruck kam. Auf Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt entfielen 94 190 Leistungsfälle (— 17,6 %). Im Bereich der „Sonstigen Hilfen“ war — wie bei den Empfängern laufender Leistungen — nur ein geringer Rückgang (— 3,1 %) der Leistungsfälle zu verzeichnen.

Tabelle 4: Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge¹⁾

Hilfeart nach dem BVG	Fälle einmaliger Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte ²⁾	
	1976	1977	Abnahme 1977 gegenüber 1976	1976	1977
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl
Berufsfördernde Leistungen dar. zur Beschaffung von Kraftfahrzeugen für Beschädigte	7 331	6 586	10,2	2 380	2 087
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt für Beschädigte	6 035	3 305	45,2	1 635	950
Hinterbliebene	114 322	94 190	17,6	12 311	10 125
Erholungsfürsorge für Beschädigte	29 099	25 222	13,3	12 311	10 125
Hinterbliebene	85 223	68 968	19,1	—	—
Erholungsfürsorge für Beschädigte	148 772	131 224	11,8	23 171	21 913
Hinterbliebene	68 874	63 900	7,2	23 171	21 913
Wohnungsfürsorge	79 898	67 324	15,7	—	—
Sonstige Hilfen (§ 27b)	3 355	1 371	59,1	1 641	710
Insgesamt	37 477	36 305	3,1	8 933	8 372
Insgesamt	311 257	269 676	13,4	48 436	43 207

1) Für Berechtigte im Inland. — 2) Gemäß § 27c BVG.

Schaubild 2



nen, während bei den im Rahmen der berufsfördernden Leistungen gewährten Hilfen zur Beschaffung von Kraftfahrzeugen für Beschädigte die Zahl der Fälle um 45,2 % und bei der Wohnungsfürsorge sogar um 59,1 % zurückging.

Die Entwicklung der Zahl der Leistungen für Sonderfürsorgeberechtigte entsprach in den einzelnen Hilfearten weitgehend derjenigen für alle Leistungsfälle.

Ausgabenentwicklung in den Bundesländern uneinheitlich

Während die Ausgaben der Kriegsopferfürsorge 1977 in den meisten Bundesländern zurückgingen — am stärksten im Saarland und in Baden-Württemberg — war in Hamburg, Rheinland-Pfalz und Berlin (West) noch eine leichte Zunahme zu beobachten.

Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge in den Ländern¹⁾

Jahr	Bundes- gebiet ²⁾	Schleswig - Holstein	Hamburg ²⁾	Nieder- sachsen	Bremen ²⁾	Nordrhein - Westfalen	Hessen	Rheinland - Pfalz	Baden - Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Insgesamt in Mill. DM												
1963 ³⁾	310,7	11,8	15,0	36,9	4,0	104,7	28,2	11,5	36,7	33,7	4,2	24,0
1964	331,2	11,4	14,9	37,7	4,1	117,6	32,5	11,7	37,1	36,2	4,1	23,9
1965	378,4	12,4	16,6	37,7	4,8	134,1	38,0	14,3	43,8	44,7	5,6	26,5
1966	471,6	14,0	18,8	51,8	5,5	173,9	46,0	21,6	51,3	54,5	7,1	27,0
1967	468,3	13,4	17,8	55,0	5,7	165,0	45,2	20,7	51,5	58,5	6,8	28,6
1968	452,4	12,6	17,6	52,3	5,7	159,3	41,4	21,0	51,6	58,4	7,0	25,5
1969	464,7	11,6	17,1	54,3	6,1	164,5	42,1	23,1	54,9	59,1	6,7	25,1
1970	500,1	13,1	17,9	58,6	5,7	173,5	45,4	26,7	62,9	61,9	7,0	27,4
1971	595,3	17,0	20,3	71,2	7,1	199,8	55,1	33,8	77,1	74,4	9,5	30,1
1972	716,1	22,8	23,7	84,8	9,0	240,1	68,2	39,8	93,1	89,9	10,4	34,3
1973	797,4	27,1	25,4	92,8	9,6	270,4	75,3	43,1	98,2	105,2	10,2	39,8
1974	894,0	31,2	26,9	105,7	11,1	298,4	84,9	49,9	109,5	119,3	11,0	46,2
1975	973,5	37,3	30,4	136,2	11,5	328,1	93,7	53,1	122,3	130,5	11,7	48,8
1976	935,2	37,4	24,7	120,7	11,7	300,8	89,7	52,7	109,3	126,3	12,6	49,3
1977	915,3	36,0	25,9	114,0	11,4	297,5	89,6	52,8	104,7	122,9	10,8	49,9
je Einwohner ⁴⁾ in DM												
1963 ³⁾	5,40	5,01	8,12	5,45	5,61	6,43	5,67	3,29	4,55	3,43	3,82	11,01
1964	5,68	4,77	8,03	5,53	5,59	7,14	6,44	3,30	4,53	3,65	3,66	10,92
1965	6,41	5,10	8,92	5,47	6,53	8,05	7,40	4,01	5,23	4,45	5,00	12,03
1966	7,91	5,68	10,15	7,45	7,35	10,35	8,82	6,00	6,03	5,36	6,31	12,34
1967	7,82	5,38	9,69	7,88	7,58	9,80	8,61	5,72	6,02	5,71	6,00	13,15
1968	7,52	5,02	9,66	7,46	7,51	9,43	7,82	5,78	5,98	5,65	6,19	11,84
1969	7,64	4,55	9,40	7,68	8,06	9,65	7,82	6,32	6,23	5,64	5,94	11,77
1970	8,25	5,26	9,98	8,27	7,87	10,26	8,44	7,34	7,08	5,91	6,22	12,90
1971	9,71	6,71	11,37	9,94	9,56	11,69	10,09	9,21	8,56	7,00	8,47	14,33
1972	11,61	8,94	13,36	11,78	12,27	13,99	12,36	10,80	10,22	8,37	9,24	16,52
1973	12,87	10,53	14,47	12,83	13,13	15,70	13,55	11,67	10,67	9,73	9,19	19,37
1974	14,41	12,07	15,46	14,55	15,28	17,32	15,21	13,50	11,85	11,00	9,97	22,69
1975	15,75	14,45	17,60	14,64	15,89	19,10	16,85	14,43	13,30	12,05	10,64	24,36
1976	15,20	14,46	14,47	16,69	16,44	17,59	16,19	14,42	11,96	11,69	11,52	25,06
1977	14,91	13,92	15,32	15,77	16,19	17,44	16,17	14,48	11,48	11,36	9,95	25,73

1) Für Berechtigte im Inland — 2) 1964 bis 1969 in Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80.SVG sowie ohne Leistungen nach dem Zivildienstgesetz (ZDG). — 3) Einschl. der pauschalisierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsofopferfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder — 4) Bevölkerungsstand Durchschnitt des Jahres

Da wegen der erwähnten Doppelzählungen Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge nicht zur Zahl der Empfänger bzw. zu den Leistungsfällen in Beziehung gesetzt werden können, wird für einen personenbezogenen Vergleich der Ausgaben in den einzelnen Bundesländern ersatzweise eine Beziehung zur Einwohnerzahl hergestellt. Je Einwoh-

ner waren die Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge — wie in früheren Jahren — in Berlin (West) mit 25,73 DM und in Nordrhein-Westfalen mit 17,44 DM am höchsten; am niedrigsten waren sie im Saarland mit 9,95 DM und in Bayern mit 11,36 DM.

Zusammenfassende Übersicht

Kriegsopferfürsorge^{*)}

Ausgaben und Einnahmen

MIII. DM

Hilfeart nach dem Bundesversorgungsgesetz	1974	1975	1976	1977
Ausgaben				
Berufsfördernde Leistungen (§ 26)	35,7	46,9	48,8	46,6
darunter:				
Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	11,0	16,1	19,3	21,2
Beihilfen und Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraft- fahrzeuges für Beschädigte	23,0	28,8	27,9	14,2
Erziehungsbeihilfen (§ 27)	251,5	229,9	195,4	160,9
an Beschädigte für Kinder	229,2	210,0	179,0	154,8
Waisen	22,3	19,9	16,4	6,1
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a Abs. 1)	152,4	166,2	163,9	156,3
für Beschädigte	46,5	47,2	44,6	42,1
Hinterbliebene	105,9	119,0	119,3	114,2
Erholungsfürsorge (§ 27 a Abs. 2)	135,6	150,2	83,4	75,2
für Beschädigte	67,0	75,4	41,9	38,5
Hinterbliebene	68,5	74,8	41,5	36,7
Wohnungsfürsorge (§ 27 a Abs. 3)	21,8	20,6	22,7	8,2
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	296,9	359,8	421,0	468,2
Insgesamt	894,0	973,5	935,2	915,3
davon:				
Beihilfen	847,3	921,4	883,8	878,4
Darlehen	46,7	52,2	51,4	37,0
Einnahmen				
Einnahmen (§ 27 e) und Rück- erstattungen von Leistungen	111,0	128,5	156,1	172,0
Tilgung und Zinsen von Darlehen	39,3	42,2	44,9	45,2
Erstattungen aus dem Europäischen Sozialfonds	-	-	0,1	0,7
Insgesamt	150,3	170,7	201,2	218,0
Reine Ausgaben				
Insgesamt	743,7	802,9	734,1	697,4

^{*)} Fußnote siehe S. 9.

Zusammenfassende Übersicht Kriegsopferfürsorge^{*)}

Empfänger von Leistungen der Kriegsopferfürsorge

Hilfeart nach dem Bundesversorgungsgesetz	Empfänger laufender Leistungen am Jahresende 1)				Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres			
	1974	1975	1976	1977	1974	1975	1976	1977
Berufsfördernde Leistungen (§ 26)	7 329	6 660	7 140	6 753	8 025	7 788	7 331	6 586
darunter:								
Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	899	854	856	2 366	588	561	565	1 644
Beihilfen und Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraft- fahrzeuges für Beschädigte	6 344	5 759	6 211	2 740	6 736	6 421	6 035	3 305
Erziehungsbeihilfen (§ 27)	67 285	57 597	51 329	43 345	-	-	-	-
an Beschädigte für Kinder	60 818	52 301	46 870	41 633	-	-	-	-
Waisen	6 467	5 296	4 459	1 712	-	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a Abs. 1)	42 728	41 968	41 249	39 035	133 144	122 697	114 322	94 190
für Beschädigte	9 776	8 648	8 601	8 951	37 888	31 489	29 099	25 222
Hinterbliebene	32 952	33 320	32 648	30 084	95 256	91 208	85 223	68 968
Erholungsfürsorge (§ 27 a Abs. 2)	-	-	-	-	197 847	197 582	148 772	131 224
für Beschädigte	-	-	-	-	98 676	98 138	68 874	63 900
Hinterbliebene	-	-	-	-	99 171	99 444	79 898	67 324
Wohnungsfürsorge (§ 27 a Abs. 3)	-	-	-	-	4 390	3 735	3 355	1 371
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	107 113	108 375	108 274	102 924	42 228	38 923	37 477	36 305
Insgesamt	.	.	.	.	385 634	370 725	311 257	269 676

*) Leistungen für Berechtigte im Inland einschl. der Ausgaben und Einnahmen für entsprechende Leistungen nach § 3 des Gesetzes über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen (UBG), §§ 4 und 5 Häftlingshilfegesetz (HHG), § 80 Soldatenversorgungsgesetz (SVG) und § 47 Zivildienstgesetz (ZDG).

1) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die Berufsfördernde Leistungen verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt. Die Summe der Empfänger laufender Leistungen am Jahresende kann wegen möglicher Mehrfachzählungen nicht errechnet werden.

1 Kriegsopterfürsorge

Gesamt

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%
											19
1	Ausgaben insgesamt	915,3	100	36,0	100	25,9	100	114,0	100	11,4	100
	davon:										
2	Beihilfen	878,4	96,0	35,0	97,2	25,4	98,1	107,9	94,7	11,2	97,6
3	Darlehen	37,0	4,0	1,0	2,8	0,5	1,9	6,0	5,3	0,3	2,4
4	Einnahmen	218,0	23,8	10,1	28,2	3,3	12,8	28,1	24,6	3,1	27,4
	darunter:										
5	Einnahmen (§ 27 e BVG) und Rücker- stattungen von Leistungen	172,0	18,8	8,6	23,8	2,5	9,8	20,7	18,1	2,9	25,6
6	Tilgung und Zinsen von Darlehen	45,2	4,9	1,6	4,4	0,8	3,0	7,4	6,5	0,2	1,8
7	Reine Ausgaben	697,4	76,2	25,9	71,8	22,6	87,2	85,9	75,4	8,3	72,6
											19
8	Ausgaben	935,2 ^{a)}	100	37,4	100	24,7	100	120,7 ^{a)}	100	11,7	100
9	Einnahmen	201,2	21,5	9,1	24,4	3,6	14,6	27,2	22,6	2,9	24,5
10	Reine Ausgaben	734,1	78,5	28,3	75,6	21,1	85,4	93,5	77,4	8,9	75,5
											19
11	Ausgaben	973,5	100	37,3	100	30,4	100	106,2	100	11,5	100
12	Einnahmen	170,7	17,5	7,8	20,8	3,4	11,1	18,4	17,4	2,4	20,6
13	Reine Ausgaben	802,9	82,5	29,6	79,2	27,0	88,9	87,7	82,6	9,1	79,4
											19
14	Ausgaben	894,0	100	31,2	100	26,9	100	105,7	100	11,1	100
15	Einnahmen	150,3	16,8	6,1	19,6	3,8	14,2	18,6	17,6	2,0	18,0
16	Reine Ausgaben	743,7	83,2	25,1	80,4	23,1	85,8	87,0	82,4	9,1	82,0

*) Leistungen für Berechtigte im Inland.

a) Einschl. 10 Mill. DM aus dem Berichtsjahr 1975 (Nachmeldungen in Niedersachsen).

in den Ländern *)

übersicht

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	
77														
297,5	100	89,6	100	52,8	100	104,7	100	122,9	100	10,8	100	49,9	100	1
288,3	96,9	81,5	90,9	49,8	94,4	101,9	97,3	118,1	96,1	10,1	93,6	49,3	98,9	2
9,1	3,1	8,1	9,1	3,0	5,6	2,8	2,7	4,8	3,9	0,7	6,4	0,6	1,1	3
66,3	22,3	22,6	25,3	11,5	21,8	27,8	26,6	27,6	22,5	2,6	24,4	14,8	29,6	4
53,2	17,9	14,7	16,4	8,2	15,5	23,9	22,8	21,4	17,4	1,9	17,8	14,0	28,2	5
12,9	4,3	7,9	8,8	3,3	6,3	3,5	3,3	6,3	5,1	0,7	6,6	0,7	1,5	6
231,1	77,7	66,9	74,7	41,3	78,2	76,9	73,4	95,3	77,5	8,2	75,6	35,1	70,4	7
76														
300,8	100	89,7	100	52,7	100	109,3	100	126,3	100	12,6	100	49,3	100	8
59,9	19,9	20,8	23,2	9,4	17,8	25,3	23,2	26,6	21,1	2,1	16,3	14,2	28,9	9
240,9	80,1	68,9	76,8	43,3	82,2	84,0	76,8	99,7	78,9	10,5	83,7	35,1	71,1	10
75														
328,1	100	93,7	100	53,1	100	122,3	100	130,5	100	11,7	100	48,8	100	11
51,2	15,6	18,1	19,3	8,8	16,6	23,2	19,0	24,1	18,5	1,8	15,7	11,5	23,6	12
276,9	84,4	75,6	80,7	44,3	83,4	99,1	81,0	106,4	81,5	9,9	84,3	37,3	76,4	13
74														
298,4	100	84,9	100	49,9	100	109,5	100	119,3	100	11,0	100	46,2	100	14
44,9	15,0	15,9	18,7	7,6	15,2	18,3	16,8	20,3	17,0	1,7	15,1	11,0	23,8	15
253,5	85,0	69,0	81,3	42,3	84,8	91,1	83,2	99,0	83,0	9,4	84,9	35,1	76,2	16

2 Ausgaben der Kriegs

Lfd. Nr.	Hilfeart nach dem BVG	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Leistungen für Sonder											
1	Berufsfördernde Leistungen (§ 26)	11 429	9,7	470	15,0	190	10,0	2 431	15,8	86	7,5
2	Erziehungsbeihilfen	49 061	41,8	1 404	44,8	752	39,5	5 963	38,9	552	48,0
3	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	15 135	12,9	337	10,8	262	13,7	3 076	20,1	149	13,0
4	Erholungsfürsorge	13 477	11,5	307	9,8	349	18,3	1 081	7,0	130	11,3
5	Wohnungsfürsorge	4 005	3,4	128	4,1	29	1,5	1 203	7,8	27	2,3
6	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	24 298	20,7	489	15,6	323	17,0	1 584	10,3	205	17,8
7	Zusammen	117 406	100	3 136	100	1 904	100	15 337	100	1 148	100
8	dagegen 1976	139 940	100	4 041	100	2 046	100	23 707	100	1 129	100
9	1975	155 194	100	5 048	100	3 321	100	19 018	100	1 299	100
10	1974	154 133	100	5 351	100	3 605	100	20 622	100	1 209	100
Leistungen für											
11	Berufsfördernde Leistungen (§ 26)	35 148	4,4	1 854	5,6	683	2,9	5 885	6,0	401	3,9
12	Erziehungsbeihilfen	111 860	14,0	3 301	10,0	1 990	8,3	14 914	15,1	1 072	10,4
13	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	141 117	17,7	5 708	17,4	3 533	14,7	13 703	13,9	2 655	25,8
14	Erholungsfürsorge	61 704	7,7	1 283	3,9	1 524	6,4	4 539	4,6	1 070	10,4
15	Wohnungsfürsorge	4 175	0,5	65	0,2	63	0,3	1 040	1,1	24	0,2
16	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	443 924	55,6	20 640	62,8	16 166	67,5	58 546	59,4	5 071	49,3
17	Zusammen	797 928	100	32 852	100	23 958	100	98 627	100	10 293	100
18	dagegen 1976	795 309	100	33 320	100	22 670	100	96 990	100	10 606	100
19	1975	818 344	100	32 276	100	27 062	100	87 165	100	10 157	100
20	1974	739 860	100	25 810	100	23 335	100	85 032	100	9 889	100
Leistungen für alle											
21	Berufsfördernde Leistungen (§ 26)	46 577	5,1	2 324	6,5	873	3,4	8 316	7,3	487	4,3
22	Erziehungsbeihilfen	160 921	17,6	4 705	13,1	2 742	10,6	20 877	18,3	1 624	14,2
23	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	156 252	17,1	6 046	16,8	3 794	14,7	16 779	14,7	2 805	24,5
24	Erholungsfürsorge	75 180	8,2	1 590	4,4	1 873	7,2	5 620	4,9	1 200	10,5
25	Wohnungsfürsorge	8 180	0,9	193	0,5	92	0,4	2 243	2,0	51	0,4
26	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	468 222	51,2	21 129	58,7	16 489	63,8	60 130	52,8	5 275	46,1
27	Insgesamt	915 334	100	35 987	100	25 863	100	113 964	100	11 441	100
28	dagegen 19 76	935 249	100	37 361	100	24 716	100	120 698	100	11 735	100
29	19 75	973 538	100	37 324	100	30 384	100	106 183	100	11 455	100
30	19 74	893 993	100	31 161	100	26 941	100	105 653	100	11 098	100
31	darunter (1977) Leistungen nach § 80 SVG 1)	16 781	1,8	1 022	2,8	191	0,7	2 183	1,9	195	1,7

*) Leistungen für Berechtigte im Inland.

1) Einschl. der Leistungen nach dem Zivildienstgesetz.

opferfürsorge nach Hilfearten *)

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
fürsorgeberechtigte														
2 540	7,4	1 677	12,5	771	8,9	1 128	7,4	1 610	9,1	219	10,3	307	6,7	1
13 166	38,5	3 537	26,4	4 589	53,0	8 264	53,9	8 615	49,0	1 055	49,7	1 167	25,4	2
5 455	16,0	904	6,7	456	5,3	1 608	10,5	1 793	10,2	92	4,3	1 004	21,8	3
4 688	13,7	2 651	19,8	717	8,3	1 266	8,3	1 393	7,9	154	7,2	742	16,1	4
509	1,5	1 070	8,0	417	4,8	136	0,9	458	2,6	25	1,2	4	0,1	5
7 809	22,9	3 565	26,6	1 708	19,7	2 931	19,1	3 728	21,2	580	27,3	1 376	29,9	6
34 166	100	13 403	100	8 658	100	15 333	100	17 597	100	2 124	100	4 600	100	7
39 827	100	13 567	100	12 707	100	18 156	100	17 823	100	2 397	100	4 541	100	8
47 455	100	16 139	100	11 326	100	22 121	100	21 388	100	2 338	100	5 741	100	9
47 445	100	15 680	100	10 006	100	21 396	100	19 723	100	2 405	100	6 692	100	10
sonstige Berechtigte														
10 194	3,9	3 783	5,0	2 538	5,8	3 318	3,7	5 345	5,1	716	8,3	431	1,0	11
33 254	12,6	7 844	10,3	8 355	18,9	17 212	19,3	21 091	20,0	1 543	17,8	1 284	2,8	12
56 311	21,4	12 373	16,2	5 087	11,5	9 667	10,8	21 382	20,3	1 786	20,6	8 912	19,7	13
23 908	9,1	10 722	14,1	4 170	9,4	4 653	5,2	6 704	6,4	734	8,5	2 398	5,3	14
223	0,1	2 012	2,6	304	0,7	170	0,2	227	0,2	5	0,1	42	0,1	15
139 401	52,9	39 453	51,8	23 675	53,6	54 354	60,8	50 518	48,0	3 892	44,9	32 207	71,1	16
263 291	100	76 187	100	44 128	100	89 374	100	105 267	100	8 674	100	45 275	100	17
260 952	100	76 172	100	40 019	100	91 140	100	108 483	100	10 190	100	44 767	100	18
280 602	100	77 582	100	41 765	100	100 144	100	109 148	100	9 366	100	43 077	100	19
250 906	100	69 213	100	39 904	100	88 082	100	99 593	100	8 636	100	39 459	100	20
Berechtigten zusammen														
12 734	4,3	5 460	6,1	3 309	6,3	4 446	4,2	6 955	5,7	934	8,7	739	1,5	21
46 419	15,6	11 380	12,7	12 944	24,5	25 476	24,3	29 706	24,2	2 598	24,1	2 451	4,9	22
61 766	20,8	13 277	14,8	5 543	10,5	11 275	10,8	23 176	18,9	1 878	17,4	9 915	19,9	23
28 596	9,6	13 372	14,9	4 887	9,3	5 919	5,7	8 096	6,6	887	8,2	3 140	6,3	24
732	0,2	3 082	3,4	721	1,4	306	0,3	685	0,6	30	0,3	47	0,1	25
147 210	49,5	43 019	48,0	25 382	48,1	57 285	54,7	54 247	44,2	4 472	41,4	33 584	67,3	26
297 457	100	89 590	100	52 787	100	104 707	100	122 864	100	10 799	100	49 875	100	27
300 779	100	89 739	100	52 726	100	109 296	100	126 306	100	12 586	100	49 308	100	28
328 057	100	93 721	100	53 091	100	122 265	100	130 536	100	11 704	100	48 818	100	29
298 351	100	84 893	100	49 910	100	109 478	100	119 316	100	11 042	100	46 151	100	30
4 395	1,5	2 360	2,6	1 613	3,1	1 857	1,8	2 757	2,2	206	1,9	1	0,0	31

3 Berufsfördernde Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz

L a n d	Ausgaben ¹⁾		Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schul- ausbildung	Beihilfen zur Beschaffung, Unterhaltung u. zum Betrieb eines Kfz. für Beschädigte	Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung u. zum Betrieb eines Kfz. für Beschädigte	Sonstige	
						Beihilfen	Darlehen
	1 000 DM	%	1 000 DM				
Schleswig-Holstein	2 324	5,0	1 016	522	766	10	10
Hamburg	873	1,9	257	356	261	-	-
Niedersachsen	8 316	17,0	2 476	1 606	3 234	111	261
Bremen	487	1,0	250	105	110	-	-
Nordrhein-Westfalen	12 734	27,3	12 734	.	.	.	.
Hessen	4 460	11,7	.	.	.	4 080	1 380
Rheinland-Pfalz	3 309	7,1	1 639	356	1 001	-	314
Baden-Württemberg	4 446	9,5	.	.	.	3 084	1 362
Bayern	6 955	14,9	2 602	1 839	2 297	40	177
Saarland	934	2,0	.	225	396	294	19
Berlin (West)	730	1,6	227	285	222	-	4
Bundesgebiet	46 577	100	21 210	5 297	8 924	7 619	3 527
dagegen 19 76	48 792	100	19 270	11 051	16 847	572	1 053
19 75	46 881	100	16 087	10 386	18 367	623	1 418
19 74	35 736	100	11 003	8 927	14 080	492	1 234

1) Leistungen für Berechtigte im Inland.

4 Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz

L a n d	Ausgaben ¹⁾		Beihilfen zum Hochschulstudium			Sonstige Beihilfen			
			zusammen	davon		zusammen	davon		
				für Kinder von Beschä- digten	an Waisen		für Kinder von Beschä- digten	an Waisen	
	1 000 DM	%	1 000 DM						
Schleswig-Holstein	4 705	2,9	1 362	1 216	146	3 344	3 159	185	
Hamburg	2 742	1,7	749	626	124	1 993	1 781	211	
Niedersachsen	20 877	13,0	7 644	6 616	1 028	13 233	12 387	845	
Bremen	1 624	1,0	700	626	74	924	882	42	
Nordrhein-Westfalen	46 419	28,8	.	.	.	46 419	46 419	.	
Hessen	11 380	7,1	5 352	5 352	.	6 028	6 028	.	
Rheinland-Pfalz	12 944	8,0	6 129	5 541	588	6 815	6 345	470	
Baden-Württemberg	25 476	15,8	12 068	12 068	.	13 408	13 408	.	
Bayern	29 706	18,5	11 261	10 314	947	18 444	17 303	1 141	
Saarland	2 598	1,6	1 227	1 227	-	1 371	1 371	-	
Berlin (West)	2 451	1,5	994	744	251	1 457	1 394	63	
Bundesgebiet	160 921	100	47 486	44 329	3 157	113 435	110 478	2 957	
dagegen	19 76	195 408	100	76 407	67 871	8 537	119 000	111 161	7 840
	19 75	229 919	100	79 309	70 283	9 025	150 610	139 743	10 867
	19 74	251 549	100	81 773	70 845	10 928	169 776	158 380	11 396

1) Leistungen für Berechtigte im Inland.

5 Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferversorge*)
nach Hilfearten des Bundesversorgungsgesetzes
am Jahresende

L a n d	Empfänger laufender Leistungen						
	Berufsfördernde Leistungen		Erziehungs- beihilfen	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt			Sonstige Hilfen (§ 27 b)
	insgesamt	darunter zur Unter- haltung u. zum Betrieb von Kfz. für Beschädigte		insgesamt	Beschädigte	Hinter- bliebene	
Schleswig-Holstein	388	325	1 427	1 618	241	1 377	4 204
Hamburg	135	126	399	815	161	654	3 583
Niedersachsen	687	572	5 061	3 580	1 108	2 472	10 361
Bremen	156	144	417	690	110	580	1 073
Nordrhein-Westfalen	2 046	.	11 236	15 303	3 130	12 173	37 790
Hessen	1 163	.	3 363	2 419	545	1 874	9 126
Rheinland-Pfalz	118	71	3 375	1 176	313	863	6 352
Baden-Württemberg	393	.	6 483	2 654	638	2 016	10 691
Bayern	1 303	1 186	9 751	5 746	1 094	4 652	14 690
Saarland	261	221	1 331	394	112	282	1 726
Berlin (West)	103	95	502	4 640	1 499	3 141	3 328
Bundesgebiet	6 753	2 740	43 345	39 035	8 951	30 084	102 924
dagegen 1976	7 140	6 211	51 329	41 249	8 601	32 648	108 274
1975	6 660	5 759	57 597	41 968	8 648	33 320	108 375
1974	7 329	6 344	67 285	42 728	9 776	32 952	107 113

*) Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die Berufsfördernde Leistungen verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

6 Empfänger von Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz
am Jahresende

L a n d	Insgesamt ¹⁾				Davon Empfänger von					
					Beihilfen zum Hochschulstudium			sonstigen Beihilfen		
					zusammen	Kinder von Beschä- digten	Waisen	zusammen	Kinder von Beschä- digten	Waisen
	1974	1975	1976	1977						
Schleswig-Holstein	2 338	2 142	1 694	1 427	351	303	48	1 076	1 005	71
Hamburg	850	708	485	399	99	78	21	300	269	31
Niedersachsen	7 795	4 253	5 820	5 061	1 499	1 294	205	3 562	3 319	243
Bremen	517	522	443	417	156	139	17	261	241	20
Nordrhein-Westfalen	19 232	16 475	13 796	11 236	.	.	.	11 236	11 236	.
Hessen	4 931	4 580	4 001	3 363	1 473	1 473	.	1 890	1 890	.
Rheinland-Pfalz	4 691	4 293	3 743	3 375	1 278	1 141	137	2 097	1 927	170
Baden-Württemberg	9 869	9 101	7 650	6 483	2 882	2 882	.	3 601	3 601	.
Bayern	14 155	13 007	11 413	9 751	3 085	2 796	289	6 666	6 269	397
Saarland	1 846	1 679	1 555	1 331	639	639	-	692	692	-
Berlin (West)	1 061	837	729	502	231	180	51	271	259	12
Bundesgebiet	67 285	57 597	51 329	43 345	11 693	10 925	768	31 652	30 708	944

1) Nur Berechtigte im Inland.

7 Einmalige Leistungen der Kriegs

Lfd. Nr.	L a n d	Insgesamt ¹⁾ (Fälle)	Berufsfördernde Leistungen		Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt		
			zusammen	darunter Beihilfen u. Darlehen zur Beschaffung v. Kfz. für Beschädigte	zusammen	für	
						Beschädigte	Hinter- bliebene
1	Schleswig-Holstein	7 022	289	225	2 725	449	2 276
2	Hamburg	5 470	115	74	1 936	519	1 417
3	Niedersachsen	26 084	1 292	1 195	9 560	3 351	6 209
4	Bremen	4 019	54	43	1 626	397	1 229
5	Nordrhein-Westfalen	99 141	1 394	.	34 651	8 477	26 174
6	Hessen	40 676	544	.	12 808	2 498	10 310
7	Rheinland-Pfalz	13 203	414	375	2 503	689	1 814
8	Baden-Württemberg	26 349	882	.	10 886	2 874	8 012
9	Bayern	31 405	1 397	1 204	11 267	3 678	7 589
10	Saarland	3 183	86	83	1 270	345	925
11	Berlin (West)	13 124	119	106	4 958	1 945	3 013
12	Bundesgebiet	269 676	6 586	3 305	94 190	25 222	68 968
13	dagegen	1976	311 257	7 331	6 035	114 322	29 099
14		1975	370 725	7 788	6 421	122 697	31 489
15		1974	385 634	8 025	6 736	133 144	37 888

1) Nur Leistungen für Berechtigte im Inland.

8 Sonderfürsorgeberechtigte

Lfd. Nr.	L a n d	Empfänger laufender Leistungen am Jahresende 1)				
		Berufsfördernde Leistungen		Erziehungs- beihilfen	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)
		insgesamt	darunter zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kfz. für Beschädigte			
1	Schleswig-Holstein	149	144	481	52	308
2	Hamburg	41	40	153	43	191
3	Niedersachsen	346	294	1 340	434	988
4	Bremen	60	56	127	28	91
5	Nordrhein-Westfalen	605	.	3 584	343	2 922
6	Hessen	354	.	1 186	125	1 548
7	Rheinland-Pfalz	56	49	1 301	80	932
8	Baden-Württemberg	130	.	2 020	194	1 260
9	Bayern	401	371	2 845	232	2 944
10	Saarland	74	57	681	29	218
11	Berlin (West)	62	58	173	898	113
12	Bundesgebiet	2 278	1 069	13 891	2 458	11 515
13	dagegen	1976	2 588	2 316	16 316	1 968
14		1975	2 545	2 306	17 144	1 439
15		1974	2 926	2 594	19 818	1 785

*) Nur Berechtigte im Inland.

1) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die Berufsfördernde Leistungen verschiedener terhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

opferfürsorge im Laufe des Jahres

Erholungsfürsorge			Wohnungsfürsorge	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)	Lfd. Nr.
zusammen	für				
	Beschädigte	Hinterbliebene			
2 732	844	1 888	38	1 238	1
2 466	940	1 526	25	928	2
10 463	3 689	6 774	369	4 400	3
1 847	654	1 193	3	489	4
52 357	30 997	21 360	345	10 394	5
23 248	13 244	10 004	269	3 807	6
8 352	3 063	5 289	85	1 849	7
8 832	3 214	5 618	44	5 705	8
13 093	4 493	8 600	171	5 477	9
1 588	406	1 182	9	230	10
6 246	2 356	3 890	13	1 788	11
131 224	63 900	67 324	1 371	36 305	12
148 772	68 874	79 898	3 355	37 477	13
197 582	98 138	99 444	3 735	38 923	14
197 847	98 676	99 171	4 390	42 228	15

Empfänger von Kriegsofferfürsorge *)

Empfänger einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres (Fälle)							Lfd. Nr.
insgesamt	Berufsfördernde Leistungen		Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt	Erholungs- fürsorge	Wohnungs- fürsorge	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)	
	zusammen	darunter Beihilfen u. Darlehen zur Beschaffung v. Kfz. für Beschädigte					
786	78	76	174	359	22	153	1
366	39	3	115	177	9	26	2
4 248	538	492	1 432	1 482	282	514	3
382	18	15	92	144	2	126	4
14 448	301	.	2 541	8 870	91	2 645	5
7 178	174	.	916	5 045	103	940	6
2 070	86	65	325	951	45	663	7
4 363	480	.	1 646	1 472	23	742	8
6 560	310	236	1 904	1 820	124	2 402	9
495	33	33	191	163	8	100	10
2 311	30	30	789	1 430	1	61	11
43 207	2 087	950	10 125	21 913	710	8 372	12
48 436	2 380	1 635	12 311	23 171	1 641	8 933	13
56 859	2 322	1 566	13 621	32 126	1 582	7 208	14
65 727	2 295	1 693	18 334	35 133	1 849	8 116	15

Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Un-

9 Kriegsofferfürsorge für Berechtigte im Ausland

Hilfeart nach dem BVG	Ausgaben				Empfänger laufender Leistungen am Jahresende				Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres			
	1974	1975	1976	1977	1974	1975	1976	1977	1974	1975	1976	1977
	1 000 DM				Anzahl							
Berufsfördernde Leistungen (§ 26)	122	72	48	44	-	-	2	-	125	155	118	119
Erziehungsbeihilfen	262	282	266	195	89	88	92	89	-	-	-	-
Beschädigte für Kinder	231	260	255	181	77	78	82	84	-	-	-	-
Waisen	31	22	12	14	12	10	10	5	-	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 483	2 180	2 843	3 276	232	209	130	227	2 071	3 481	12 666	15 437
Beschädigte	377	503	651	782	47	49	35	53	617	1 135	2 639	3 571
Hinterbliebene	1 106	1 677	2 192	2 494	185	160	95	174	1 454	2 346	10 027	11 866
Erholungsfürsorge	63	45	37	50	-	-	-	-	82	51	41	66
Wohnungsfürsorge	16	21	1	-	-	-	-	-	7	3	3	-
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	272	334	409	460	141	167	161	163	267	276	130	161
Insgesamt	2 218	2 933	3 606	4 026	462 ^{a)}	464 ^{a)}	385 ^{a)}	479 ^{a)}	2 552	3 966	12 958	15 783

a) Einschl. möglicher Mehrfachzählungen.

